

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1996)

Rubrik: Protokoll der Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Generalversammlung

*Samstag, 3. Februar 1996
im Hotel Weisses Kreuz, Interlaken*

Vorsitz: Verbandspräsident Oskar Reinhard
Anwesend: 92 Personen gemäss Präsenzliste
Protokoll: Dr. Andreas Bürki

Für die Versammlung sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen. Präsident Oskar Reinhard verzichtet darauf, diese zu verlesen. Er heisst alle Anwesenden willkommen. Traditionsgemäss begrüsst er namentlich das Ehrenmitglied Gottfried Beyeler sowie die anwesenden Vertreter verschiedener Institutionen und befreundeter Verbände. Speziell begrüsst werden auch die Referentin, Frau Margrit Göldi Hofbauer, alle Vertreter der Seegemeinden und die Vertreter der Presse.

Gemäss schriftlicher Einladung hat die Versammlung folgende

Geschäfte

zu behandeln:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
3. Wahl in den Vorstand
4. Beitragsgesuche
 - Quaisanierung Brienz
5. Verschiedenes

Verhandlungen

1. Jahresbericht

Unter dem Titel «Jahresberichte 1995» sind im Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee 1995 die folgenden Abschnitte enthalten:

- *Protokoll der Generalversammlung vom 4. Februar 1995.*

- *Berichte der Bauberater.* Präsident Oskar Reinhard erwähnt speziell, dass der bisherige Planungsbericht erstmals in den Berichten der Bauberater integriert ist. Im weitem verdankt er die von den Bauberatern geleistete Arbeit an der Front.
- *Verschiedenes, geleistete Beiträge.* Nebst kleineren Beiträgen ist als einziges grosses Geschäft die Alte Säge Leissigen erwähnt. Zusätzlich sind einzelne Geschäfte aufgeführt, soweit sie nicht in den Bauberaterberichten enthalten sind. Der Präsident verweist auch auf die neue SEVA, die gut angelaufen ist.
- *Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus.* Unser Beauftragter, Wildhüter Bruno Dauwalder, hat die Tätigkeiten im Berichtsjahr zusammengetragen.
- *Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzensee 1994/95.* Rolf Hauri berichtet über die 18. Zählung in ununterbrochener Reihenfolge.
- *Neue Mitglieder 1995.* Der Verband zählte bei der Drucklegung genau 1000 Mitglieder. Auch beim diesjährigen Versand sind viele Jahrbücher mit dem Vermerk «verstorben» zurückgeschickt worden. Oskar Reinhard erwähnt namentlich zwei der Verstorbenen, die sich auch für den UTB eingesetzt haben: alt Naturschutzinspektor Karl Ludwig Schmalz, einen Pionier für den Naturschutz im Kanton Bern, sowie Hans Meyes, alt Gemeindepräsident von Amsoldingen, langjähriges Vorstandsmitglied im UTB. Die Versammlungsteilnehmer erheben sich zu Ehren aller im Berichtsjahr Verstorbenen kurz von ihren Sitzen. Abschliessend dankt der Präsident allen Mitarbeitern und Autoren des Jahrbuchs, von denen verschiedene anwesend sind.

Die Vizepräsidentin, *Frau Helene Rufibach*, stellt die Jahresberichte zur Diskussion. Die Versammlung genehmigt sie ohne Wortmeldung mit Akklamation. Helene Rufibach dankt dem Präsidenten für seine grosse Arbeit.

2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Kassier *Fritz Binggeli* erläutert die schriftlich vorgelegte Jahresrechnung 1995. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 110 611.95 ab. Der Bericht der Revisoren, Peter Heim und Willi Goldschmid, wird verlesen. Ohne Wortmeldung *genehmigt* die Versammlung die Jahresrechnung durch Applaus und verdankt damit auch die zuverlässige Arbeit des Kassiers.

Fritz Binggeli orientiert weiter zu den *Mitgliederbeiträgen*. Da die Jahresbeiträge nur gerade noch die Kosten für das Jahrbuch decken, beantragt der Vorstand eine Erhöhung der Beiträge für Einzelmitglieder um Fr. 10.– auf Fr. 30.– und für Korporationen und Gesellschaften um Fr. 20.– auf Fr. 50.–. Im weiteren sollen die speziellen Abmachungen mit den Gemeinden überprüft werden. In der Abstimmung werden die neuen Mitgliederbeiträge bei drei Gegenstimmen *angenommen*. Sie gelten ab 1997.

3. Wahl in den Vorstand

Das Traktandum wurde nach den Ausführungen des Präsidenten aufgeführt in der Meinung, dass mit den Veränderungen in der Geschäftsleitung ein neues Vorstandsmitglied zu wählen sei. Dies ist nun nicht nötig, und zudem sind im nächsten Jahr Gesamterneuerungswahlen vorgesehen. Demnach entfällt das Traktandum.

4. Beitragsgesuche

Als einziges Geschäft liegt ein weiteres Beitragsgesuch an den Quaubau in Brienz vor. Präsident Oskar Reinhard erinnert an die grossen Sturmschäden vom Februar 1990, von denen nebst andern Oberländer Gemeinden Brienz besonders stark betroffen wurde. Der UTB hat an die Wiederherstellungsarbeiten am Quai bisher etappenweise Beiträge von Fr. 650 000.– bezahlt; der Kostenstand der ausgeführten Arbeiten beträgt per Ende 1995 Fr. 6 265 541.50. Die Bauarbeiten kommen planmässig voran, und die Gestaltung entspricht den Vorstellungen des UTB. Nun liegt ein Beitragsgesuch der Gemeinde Brienz an eine weitere von der Gemeindeversammlung bewilligte Bauetappe von Fr. 3,5 Mio. vor. Der Vorstand ist weiterhin bereit, die Sanierungsarbeiten des Quais im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Er *beantragt* der Generalversammlung daher, einen Zwischenbeitrag von Fr. 150 000.– zu sprechen. Über die Höhe allfälliger weiterer Beiträge wird aufgrund der ausgeführten Arbeiten, der Gesamtkosten und der Möglichkeiten des UTB zu gegebener Zeit entschieden. Dieser Antrag wird diskussionslos und ohne Gegenstimme *genehmigt*.

Weitere Gesuche in der Kompetenz der Generalversammlung liegen nicht vor.

5. Verschiedenes

- Gemeinderat Adolf Flück bedankt sich namens der Einwohnergemeinde Brienz für den weiteren zugesicherten Beitrag an die Wiederherstellung des Quais. Ohne die UTB-Beiträge wäre es der Gemeinde nicht möglich, die Arbeiten so zügig voranzutreiben.
- Hans Fritschi, Präsident des Naturschutzvereins Berner Oberland, dankt dem UTB für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Im weiteren erwähnt er einige erfreuliche Punkte aus ihrer Arbeit (Einschränkungen bei neuen Sportarten etc.)
- Abschliessend begrüsst Verbandspräsident Oskar Reinhard Paul Rüfenacht und dankt ihm für seine freiwillige Aufseher Tätigkeit im UTB-eigenen Naturschutzgebiet Weissenau. Um 15.40 Uhr kann er den geschäftlichen Teil der Versammlung beenden.

Nach einer Pause referiert im zweiten Teil Frau Margrit Göldi Hofbauer, Grossrätin aus Bern, zum Thema «Uferschutzpläne nach SFG schubladisieren oder realisieren?». Bei der Annahme des See- und Flussumfergesetzes (SFG) im Sommer 1982 waren die Verhältnisse in verschiedener Hinsicht anders als heute. Die Umsetzung gestaltet sich daher verschiedentlich schwierig und beschäftigt regelmässig auch den UTB. Vielfach gilt es in Konfliktfällen zwischen Interessen für die Erhaltung/Bewahrung und die Erschliessung von Uferpartien zur öffentlichen Benützung abzuwägen.

Der Protokollführer:

Dr. Andreas Bürki